



Foto: sim

Sicherheits-Enquete des GCV

„Kontrolle ist gut, sicher ist besser?!“ – Unter diesem originellen Titel lud das Präsidium des GCV ein hochkarätig besetztes Podium zur Diskussion zum Thema Sicherheit.

Rund 50 Sicherheits-Interessierte folgten dem Ruf zur Enquete in den Blauen Saal des Landespolizeikommandos Steiermark. Hausherrn und Gastgeber, Landespolizeikommandant Generalmajor Peter Klöbl, wies in seinem Impulsreferat vor allem auf die Aufgaben der Polizei hin und betonte dabei vor allem die Probleme des Polizeialltags. Klöbl sprach dabei auch sehr direkt die häufig vorgebrachte Kritik an, Polizisten würden bei ihren Einsätzen nur allzu oft Gewalt anwenden. „Ich bin mir sicher, dass 100 % der Polizisten Gewalt ablehnen. Manchmal lässt sie sich aber nicht verhindern, denn die Leute mit denen wir zu tun haben befinden sich häufig in einer Ausnahmesituation.“

Ungewohnt handzahn zeigte sich an diesem Abend auch der Landessprecher der steirischen Grünen, Werner Kogler. „Ich werde heute nicht den wilden Hund raushängen lassen, da ich beide Seiten, Demonstranten und Polizisten, gut kenne“, zerstörte er gleich zu Beginn die Erwartungen des Publikums. Kogler bekannte dafür aber recht freimütig, dass bei so mancher Demonstration bei der er selbst als Ordner fungierte, Polizisten bewusst provoziert wurden. Seine Aufgabe war es, die Polizisten vor den Demonstranten und nicht umgekehrt zu schützen. Ungewohnt für einen Grünen war sicherlich auch seine Forderung nach mehr Beamten auf der Straße.

Eduard Hamedl, der Sicherheitssprecher der Steirischen Volkspartei, brachte vor allem seine Erfahrungen in 34 Jahren Polizeiarbeit ein: „Kein Vergleich zu früher. Wir sind sowohl in der Ausrüstung, als auch bei den Schulungen viel moderner geworden.“ Auch er sprach sich für einen Gewaltverzicht aus: „Mit Worten kann man viel mehr erreichen als mit Gewalt.“

Star des Abends war aber eindeutig Verfassungsrichter Gerhart Holzinger (R-J). Er betonte, dass die Wahrung der öffentlichen Sicherheit „eine der vornehmsten und wichtigsten Aufgaben eines Staates sei“, und zeigte sich dabei gegenüber privaten Sicherheitsdiensten als sehr skeptisch. „Mit der Privatisierung von Sicherheit soll man sehr sparsam umgehen“, betonte Holzinger. Generalmajor Peter Klöbl bekräftigte dieses Ansinnen gab aber auch zu bedenken „dass wir manchmal sehr froh sind, dass es private Sicherheitsdienste gibt. Denn es kann nicht Aufgabe der Polizei sein, vor Diskotheken als Türsteher zu fungieren.“

Die rege Diskussion im Anschluss an die Impulsreferate zeigte, wie sehr das Thema Sicherheit unter den Nägeln brennt. Summa summarum ein gelungener Abend, der sich vielleicht ein paar Besucher mehr verdient hätte.

Michael Wilding, Markus Simmerstatter ■

AUF SEITE 1

Krieg der Welten



Wer kennt sie nicht, die Ringparabel aus Lessings Nathan der Weise: Drei Brüder streiten sich, wer von ihnen unter drei Ringen das Original von ihrem Vater vererbt bekommen hat. Ähnliches scheint sich zur Zeit zwischen dem christlich geprägten Westen und der islamischen Welt abzuspielen. Beide streiten sich darum, wer das bessere Gesellschaftsmodell hat und schrecken dabei auch vor Gewalt nicht zurück. Zur jüngsten Eskalation kam es, als in einer Dänischen Zeitung und danach in weiteren westlichen Zeitungen, bis hin zur Grazer Kleinen Zeitung, Karikaturen des Propheten Mohammed erschienen. Die Folge waren große Proteste in der islamischen Welt die sogar - natürlich stark abgemildert - bis in die Steiermark reichten.

Die Welten prallen aufeinander, dass einem ganz Angst und Bange wird. Beide Seiten haben Mitschuld an dieser Situation. Der Westen, weil er in letzter Zeit ohne sich um das Völkerrecht zu scheren, immer wieder Kriege aus nebulösen Gründen gegen islamische Staaten führte. Zu allem Überfluss erklärt er auch ständig der islamischen Welt wie rückständig sie doch sei und wie toll seine Demokratie und sein Gesellschaftssystem sind. Die islamische Seite wiederum sieht nur allzu oft alles nicht islamische als ungläubig an, das wert ist bekämpft zu werden und mit Gewalt zum Islam bekehrt werden muss. Viele Muslime, die schon lange in Europa leben, gebärden sich gegenüber unseren Errungenschaften, wie beispielsweise der Pressefreiheit, den Menschenrechten oder dem Umgang mit und gegenüber Frauen, so intolerant wie ihre Glaubensbrüder zu Hause. Von Integration kann da kaum mehr die Rede sein. Ganz zu schweigen, dass man sich durch Morde, angezündete Geschäfte und Autos, Demonstrationen, bis hin zu nicht ausgetragenen Zeitungen hierzulande kaum Freunde macht. Zudem scheinen auch Selbst- und Fremdbild des Islam auseinander zu klaffen, was wiederum das Misstrauen der Europäer gegenüber dem Islam bekräftigt. Vor allem wenn Vertreter der Muslime immer wieder die Friedfertigkeit des Islam betonen und gleichzeitig Bilder eines aufgetragenen, Fahnen verbrennenden und zu allem bereiten Mob, oder gar von Selbstmordanschlägen, um die Welt gehen. Leider freuen sich diese die Friedfertigkeit predigenden Leute auch nur allzu oft über den gewaltsamen Tod von Amerikanern, Spaniern, Engländern etc. Mehr Toleranz und vor allem ein ehrlicher Dialog miteinander sind gefordert und nicht stereotypes Schwarz-Weiß denken. Sonst sind wir wirklich bald mittendrin im Krieg der Welten.

Österreichs führendes Interior-Design-Magazin

IHR WOHNMAGAZIN MONATLICH AM KIOSK / WWW.WOHNEN-ONLINE.AT



Der CV hat Zukunft

Noch im ersten Halbjahr 2006 wird der Altherrenlandesbund (AHLB) Steiermark einen neuen Vorsitzenden bekommen. Wilhelm Plauder hat dann zwei volle Amtsperioden als Vorsitzender hinter sich gebracht und kann daher nicht mehr kandidieren. Damit zieht sich einer der größten Netzwerker des Steirischen CV aus der ersten Reihe zurück. „Die Alternative“ bat den scheidenden AHLB-Vorsitzenden zum Interview, in dem er ein Resümee der letzten sechs Jahre zog.

Alternative: Lieber Green, Du warst sechs Jahre lang der Kopf des Steirischen CV, was war aus deiner Sicht das herausragendste in Deiner Amtszeit?

Plauder: Das ist schwer zu beantworten. Viel Freude habe ich nach wie vor mit den zur Institution gewordenen Veranstaltungen wie der „Häuserl im Wald“-Runde, dem Mittagstisch und natürlich unserer Redoute. Mir war es immer wichtig, dass sich vor allem unsere jüngeren Altherren im Beruf vernetzen, und das ist glaube ich ganz gut gelungen. Wir haben uns in den letzten Jahren von einem Beamtenverband zu einem Verband der Manager, Unternehmer, Wirtschaftstreibenden und Freiberufler entwickelt. Daher haben wir in diesem Bereich unsere Schwerpunkte gesetzt. Mir war aber auch wichtig, unsere innere Stärke nach außen zu tragen. Das Bekenntum war mir dabei ein besonderes Anliegen. Wir agieren nicht im geheimen, vor uns muss sich niemand fürchten, es ist aber auch keine Schande, unseren Cartellbrüdern zu helfen und schon gar nicht beim CV zu sein.

Alternative: Wenn Du die Situation im Jahr 2000 mit der heute vergleichst, was hat sich geändert?

Plauder: Ich sehe vor allem einen ungebrochenen Zulauf zum CV, wie wir in selten zuvor erleben konnten. Wir sind für viele sehr attraktiv. Wir haben momentan 70 bis 80 Fuchse in der gesamten Steiermark, Tendenz weiter steigend. Es ist eine große Herausforderung diesen jungen Cartellbrüdern das Wesen des CV näher zu bringen. Die Alten müssen ihnen Vorbild sein und ihnen zu verstehen geben, dass es bei uns um Freundschaft und Weltanschauung geht.

Alternative: Warum ist der CV attraktiv?

Plauder: Weil wir modern und zukunftsorientiert sind. Manchmal schleppen wir vielleicht ein bisschen zu viel Vergangenheit mit uns herum, aber auch das muss kein Fehler sein. Vorausgesetzt, konservativ wird nicht im Sinne von rückwärtsgewandt verstanden.

Alternative: Apropos konservativ. Wie siehst Du das Verhältnis zur ÖVP?

Plauder: Das Verhältnis hat sich in der Steiermark seit 1995 merklich entspannt. Hermann Schützenhöfer hat letztes zu mir gesagt „Der CV ist eine Gemein-

15 Fragen in nur drei Minuten:

Meine liebste Farbe: *green*

Mein Lieblingsbaum: *Christbaum*

Dort fühle ich mich wohl: *wo meine Leute sind*

Meine Liebesspeise: *Krautfleckerl*

Mein liebstes Getränk: *Wasser*

Ich höre gerne: *die Grillen zirpen*

Ich lese am liebsten von: *Heimito von Doderer*

Mein Lieblings-Schauspieler ist: *James Dean*

Mein Lieblings-Maler ist: *Claude Monet*

Im Fernsehen sehe ich am liebsten: *Bulle von Tölz*

Mein liebstes Märchen als Kind war: *Hänsel und Gretel*

Mit dem/der würde ich gerne einen Abend verbringen: *nie sollt ihr es erfahren*

Die größte Strafe für mich ist: *wichtigtuerischer Aufgeregtheit ausgesetzt zu sein*

Als Kind träumte ich zu sein wie: *mein Vater*

Mein Motto lautet: *let it be*

schaft, die zu Werten steht und das ist für die ÖVP von Interesse.“ Das ist ein tolles Kompliment. Als Vorsitzender ist es mir wichtig festzuhalten, dass der CV parteipolitisch ungebunden ist. Eine christlich-soziale Politik ist uns ein Anliegen, daher arbeiten viele in der ÖVP mit. Trotzdem haben wir manchmal eine defensive Haltung und sind verkrampft und skeptisch. Dabei haben wir ein enormes Potential an Engagement zu bieten. Im letzten Wahlkampf waren es unsere Leute, die sich weit aus dem Fenster gelehnt haben. Unsere Anwesenheit hat viele Veranstaltungen getragen. Ich erinnere nur an einen Auftritt von Andreas Khol in der ÖVP-Zentrale am Karmeliterplatz. Wären dort nicht 80 Prozent CVer gewesen, hätte man ihm ein erbärmliches Bild geboten. Ich spüre aber auf der anderen Seite auch eine gewisse Skepsis uns gegenüber. Dabei machen sich in der Steiermark andere Organisationen breit, die in der letzten Zeit mehr und mehr an Einfluss gewonnen haben und an Macht deutlich zugelegt haben. Und bei diesen Organisationen weiß man nicht einmal wer dabei ist, wir haben ein Verzeichnis und bekennen uns dazu, CVer zu sein.

Alternative: In der Academia erschien zuletzt ein Artikel mit dem Titel „Adieu Steiermark“, der viel Staub aufgewirbelt hat. Was hältst Du von diesem Artikel?

Plauder: Als langjähriger Kenner der Szene kann ich nur sagen, dass die darin enthaltenen Fakten leider stimmen. Über die Wertungen kann man natürlich diskutieren. Letztlich sind aber Gelassenheit und ein Blick nach vorne angesagt. Es geht darum, die Defensive zu überwinden und sich der alten Stärken zu besinnen. Zur Politik gehört auch das Ansprechen von Emotionen, die Vermittlung menschlicher Wärme.

Alternative: Welche Wünsche hast Du an Deinen Nachfolger?

Plauder: (lacht) In erster Linie wünsche ich mir, dass ich bald einen finde. Spaß beiseite, zu allererst habe ich keine Ratschläge an ihn zu richten, das steht mir nicht zu. Ich wünsche ihm aber die gleiche Zustimmung und Freundschaft, die ich erfahren habe. Ich bin nach wie vor fasziniert davon, welche Persönlichkeiten es in unserem Verband gibt und vor allem welche gerade heranwachsen. Der CV hat zweifelsohne Zukunft.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft. sim ■

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer:

Altherrenlandesbund (AHLB) Steiermark des ÖCV **Sitz:** Glockenspielplatz 7/I, 8010 Graz **Vorsitzender des AHLB Steiermark und für den Inhalt verantwortlich:** HR Dr. Wilhelm Plauder **Chefredakteur:** Mag. Markus Simmerstatter (sim) **Redaktion (red), Layout und**

Realisierung: Mag. Gerhard Schloffer, Ing. Hannes Wieser, Michael Wildling, alle Glockenspielplatz 7/I, 8010 Graz, E-mail: die.alternative@gmx.at

Druck: Medienfabrik Graz Verlags- und Vertriebsgesellschaft m.b.H., Hofgasse 15, 8010 Graz

Die Alternative ist das Mitteilungsblatt des Altherrenlandesbund (AHLB) Steiermark des Cartellverbandes der katholischen österreichischen Studentenverbindungen (ÖCV) und dient in erster Linie der Information der Mitglieder des Altherrenlandesbund Steiermark, des Grazer und Leobener CV. Sie orientiert sich an den Satzungen des AHLB Steiermark und ist insbesondere den Prinzipien des ÖCV (religio, patria, scientia und amicitia) verpflichtet.

Die Alternative Nr. 1/2006 Verlagspostamt 8443 Gleinstätten GZ 02Z034553M Pb.b



DANKE
für Ihr Vertrauen

75 WERTVOLLE JAHRE
www.hypobank.at

9x in Graz • Bruck • Deutschlandsberg • Feldbach • Fürstenfeld • Judenburg • Leibnitz • Liezen • Schladming

AHLB Steiermark **Rundschau**

Wechsel an der Spitze der RLB

Die Überraschung war groß, als Mitte des Jahres Georg Doppelhofer (CI) seinen Rückzug aus der RLB bekannt gab. Mit 1. Jänner 2006 war es dann soweit und Georg Doppelhofer übergab den RLB-Vorstandsvorsitz an Markus Mair (CI). Damit geht für die Raiffeisen-Landesbank eine besonders erfolgreiche Ära zu Ende.

Georg Doppelhofer trat im Herbst 1976, vom WIFI Steiermark kommend, in die damalige Raiffeisen Zentralkasse ein. Er leitete zunächst das Direktionssekretariat, war daneben gleichzeitig Personalchef und engster Mitarbeiter des damaligen Generaldirektors Alfons Auner (Trn). Nach dessen unerwartetem Tod im April 1980 wurde er mit erst 35 Jahren Allein-Geschäftsführer der Raiffeisen Landeszentrale.



Staffelholzübergabe in der RLB. Foto: RLB

In seinem Institut setzte Georg Doppelhofer Maßstäbe. Er wandelte die RLB von einer agrarisch orientierten Geldausgleichs- und Servicestelle zur Voll-, Kommerz- und Beteiligungsbank mit heute 12 Bankstellen um. Unter seiner Führung wurde die Raiffeisen-Bankengruppe zum Marktführer in allen Teilbereichen des Bankengeschäfts in der Steiermark. Daneben baute er in Raaba einen großen Firmensitz, den neuen Steirerhof am Jakominiplatz, verdreifachte die Mitarbeiterzahl und verachtfachte die Bilanzsumme. Unter Doppelhofers Führung erwarb die RLB auch 75 Prozent der Landes-Hypothekenbank Steiermark.

Ein ganz besonderes Anliegen war Georg Doppelhofer die Studenten. Seit Mitte der 1980er Jahre engagiert sich Raiffeisen stark in diesem Markt. Dazu gehört natürlich auch eine intensive Inseratentätigkeit in allen möglichen Publikationen und Programmen.

Seinem Nachfolger Markus Mair streute Doppelhofer zum Abschied Rosen: „Unser Aufsichtsrat hat mit der Bestellung von Markus Mair eine sehr gute Wahl getroffen. Ich bin mir sicher, dass die Raiffeisen-Hypo-Gruppe unter seiner Führung ihre Marktanteile noch weiter ausbauen wird.“ „Die Alternative“ bedankt sich bei einem großen Gönner und wünscht alles Gute für den Unruhestand. red ■

Cbr. Ciccio bricht in rote Phalanx ein

Einen schönen Erfolg landete Cbr. Hannes Wieser (Alln) bei den letzten Personalvertretungswahlen der Grazer Stadtwerke im Dezember. Im zentralen Bereich gelang ihm mit der Liste „FCG-Wieser“ der Wiedereinzug in den Betriebsrat mit künftig einem Mandat. Damit steht er in Zukunft vier sozialdemokratischen Betriebsräten gegenüber. Bisher bestand der Betriebsrat aus drei Sozialdemokraten und zwei Kommunisten. Der Mandatsgewinn hätte aber durchaus auch höher ausfallen können. „Ich bin erst seit kurzer Zeit in diesem Bereich und die Kollegen kannten mich noch gar nicht richtig“ erzählt der Neo-Mandatar. Die Wiedererringung des Mandates ist zwar nur ein kleiner, aber umso guttuender Erfolg für die zuletzt stark gebeutelte ÖVP sim ■

400 Jahre Kalvarienberg



Seit 400 Jahren stehen die drei Kreuze am ursprünglich Austein genannten Felsen und bekrönen damit eine der beeindruckendsten barocken Anlagen Österreichs. 1606 wurden die Kreuze errichtet, die sich bald großer Beliebtheit erfreuten. 1653 wurde dann, nach langem Hin und Her zwischen der Amtskirche und der von den Jesuiten gegründeten „Mariä Reinigung“-Bruderschaft, eine Heilig-Grab-Kapelle errichtet. Der Fels heißt seither Kalvarienberg. Der Heilig-Grab-Kapelle sollten dann bis 1723 weitere Kapellen folgen. Der Grazer Kalvarienberg

ist damit nicht nur die älteste Kalvarienberg-Anlage der ehemaligen Monarchie, sie ist auch die größte derartige Anlage und ein beeindruckendes Zeugnis barocker Frömmigkeitgeschichte. Mit einer Kreuzwegandacht wird s am 12. März um 16.00 Uhr dieses besondere Jubiläum gefeiert. red ■



München ist heuer Schauplatz eines ganz besonderen Jubiläums. Gefeierte werden 150 Jahre CV. Das besondere an diesem Jubiläum ist, dass ÖCV und CV gemeinsam dieses Fest begehen. Natürlich nimmt auch der Steirische CV daran teil und fährt geschlossen nach München. Hier die näheren Details der Reise:

Programm (s. Seite 4) und unter www.cvv2006.de bzw. www.oecv.at

Übernachtung (Aktive)

A & O Hostel in der Münchner Innenstadt, Bahnhofsnähe

Preise: (für 3 Nächte)

EUR 130,-- pro Person im DZ (43,33 pro Nacht)

EUR 100,-- pro Person im Mehrbettzimmer (33,33 pro Nacht); EUR 70,-- Einbettzimmerzuschlag (23,33 pro Nacht)

Übernachtung (Altherren und deren Gattinnen)

Hotel Herzog garni, 3* Hotel im Bahnhofsviertel

Preise: (für 3 Nächte)

EUR 140,-- pro Person im DZ (46,66 pro Nacht)

EUR 75,-- Einbettzimmerzuschlag (25 pro Nacht)

(Kurtaxen sind nicht in den Preisen inkludiert. sie werden vor Ort kassiert.)

Bus

Wir fahren mit 50-sitzigen Komfortreisebus von Graz nach München und retour. Geplant ist, dass Aktive für den Bus nichts bezahlen bzw. nur einen Teil bezahlen. Altherren und deren Gattinnen zahlen natürlich voll. Die Kosten betragen für sie pro Person in etwa 80 Euro. Die Höhe der Kosten hängt natürlich von der endgültigen Anzahl der Mitfahrer ab.

An zusätzlichen Kosten kommen pro Person noch hinzu:

Ball: Eintritt EUR 33,50.--

Kommers: Eintritt für ÖCVer frei

Eintritt für Damen EUR 20.--

Eintritt für Studentinnen EUR 5.--

Abendessen vor dem Kommers: EUR 12.--

Fragen?

Cbr. Mag. Markus Simmerstatter v. Spartacus (CI),
Tel.: 0676 934 1919

E-Mail: philxx@carolina.at weiß alles nähere.

?

**Sie haben Ideen für Graz?
In Ihren Augen unterscheidet sich Graz von anderen Städten?
Ihnen geht es um die Zukunft unserer Stadt?**

*Sie sind neugierig,
unkonventionell,
aktiv,
initiativ,
konsequent,

das eine mehr,
das andere weniger -
und vieles mehr?*

Was ist sie?
Ideenpool und Denkwerkstatt für Graz. Offene Programmplattform der Grazer Volkspartei.

Wir
sind offen für alle, denen die Stadt Graz und ihre Zukunft am Herzen liegt
sind unkonventionell, unbequem und unabhängig.

Wir
lassen uns nichts vormachen -
lassen uns nichts vorschreiben.
Was wir entwickeln, hat Gewicht in der Grazer Volkspartei.

Wir laden Sie herzlich ein, uns kennenzulernen!

Was will sie?
Aktiv an Grazer Stadt-Themen herangehen.

Wir
wollen gestalten und verändern
suchen positive Ansätze -
wo Kritik angebracht ist,
bringen wir sie an

bemühen uns dabei aber um das
kreative Anders-Machen
greifen Anliegen von alt und jung auf.

Von der Stadtidee zur Stadtwirklichkeit

Die Grazer Stadtidee
Karmeliterplatz 6
8010 Graz
Tel: 0316 / 82 90 33

Für die Grazer Stadtidee:
Mag. Eva Maria Fluch,
Obfrau

Wie packt sie es an?
recht - richtig - einfach

Wir
haben Ideen, wir sammeln Ideen
planen Projekte
zeigen anhand von Beispielen auf
bestimmen die großen Linien für die Zukunft der Stadt mit.

Wir
sehen Themen in neuen Zusammenhängen
wählen ungewöhnliche Zugänge
gehen den Dingen auf den Grund.

Unser Motto:
LEBEN FINDET STADT

MÄRZ 2006			
1.3.	19.00 Uhr	CI	Aschermittwochs liturgie Dom, anschl. Heringschmaus
	19.00 Uhr	GIL	Aschermittwochs liturgie
3.3.	18.00 Uhr	CI	Antrittsmesse, Dreifaltigkeitskirche
5.3.	18.30 Uhr	Trn	Antrittsmesse, Münzgrabenkirche
	19.30 Uhr	AcG	Antrittsmesse, Leechkirche
6.3.	19.00 Uhr	AcG	Semesterbegrüßungsabend
9.3.	18.30 Uhr	GCV	Enquete: Verantwortung-Kirche Bischof Kapellari, Priesterseminar
9.-12.3.	41. Int.	ÖCV	Skimeisterschaften, Baumgartnerhöhe
10.3.	18.30 Uhr	Trn	Antrittskneipe
	19.00 Uhr	Alb	Antrittskneipe, Haus d. Begegnung
11.3.	19.00 Uhr	AcG	Antrittskneipe
12.3.	16.00 Uhr	Trn	Kreuzwegsandacht, Kalvarienberg
15.3.	19.30 Uhr	CI	WA m. Univ.-Prof. Dr. Roland Girtler
17.3.	18.00 Uhr	BbG	Messe, Münze
	19.30 Uhr	BbG	Antrittskneipe
	20.00 Uhr	GIL	Weinkellerkneipe
18.3.	19.00 Uhr	Alb	Landesvaterkneipe
22.3.	18.30 Uhr	GCV	Enquete: Verantwortung-Geschichte Meerscheinschlössl

* Falls nichts anderes angegeben finden die Veranstaltungen auf den jeweiligen Buden statt, Änderungen vorbehalten.

MAI 2006			
5.5.	19.30 Uhr	AcG	Cocktailparty
	20.00 Uhr	CI	Bayernkneipe
8.5.	19.30 Uhr	AcG	WA-Gesangsconvent
10.5.	19.30 Uhr	Trn	WA-Gutes Benehmen immer gefragt
	20.00 Uhr	GIL	Fuchsenkneipe
12.5.	19.00 Uhr	Alb	Maibowlenkneipe
17.5.		Kr	Fuchsenkneipe
	19.30 Uhr	CI	WA-Chr. Soziallehre v. Sozialismus
19.-21.5.			Stiftungsfest K.Ö.St.V. Traungau
19.5.	19.00 Uhr	CI	Marienwallfahrt Basilika Mariatrost
24.-28.5.			150 Jahr CV, München
31.5.		Kr	WA
K.Ö.H.V. Carolina Graz (CI) www.carolina.at			
K.Ö.St.V. Traungau Graz (Trn) www.traungau.at			
K.Ö.St.V. Babenberg Graz (BbG) www.bbg.st			
K.Ö.St.V. Glückauf (GIL) www.glueckauf.com			
K.Ö.St.V. Kristall (Kr) www.kristall-leoben.com			
K.Ö.a.V. Albertina (Alb) www.albertina-graz.net			
Grazer Cartellverband (GCV) www.gcv.at			
C.Ö.St.V. Academia Graz (AcG) www.academia-graz.at			

23.3.		Kr	Kamingespräch m. VOP Markus Prantl
24.3.	19.30 Uhr	CL	Fastenbesinnung m. Abt Bruno Hubl
26.3.	10.00 Uhr	CL	Messe Dom, anschl. Frühschoppen
28.3.		Kr	Branderkneipe
	19.00 Uhr	GCV	WA - Richard Wagner, CI-Haus
28.3.	20.30 Uhr	GIL	Airguitar-Contest, Zentralkino Leoben
	19.00 Uhr	Trn	Die Csárdásfürstin, Grazer Oper

APRIL 2005			
3.4.	20.00 Uhr	BbG	Kreuzweg
6.4.	20.00 Uhr	GIL	Branderkneipe
7.4.	18.00 Uhr	CI	Messe, Dreifaltigkeitskirche
	20.00 Uhr	CI	Osterkommers
	19.30 Uhr	Trn	Osterbockkneipe
		Kr	Philistrierungskneipe
12.4.	19.00 Uhr	Alb	Osterbesinnung
19.4.	19.00 Uhr	Alb	WA - Wiegut
23.4.	10.00 Uhr	AcG	Gründungsgrillen, Normannengarten
24.4.	19.00 Uhr	BbG	Dart-/Wuzelturnier
26.4.	19.30 Uhr	CI	WA - Dr. Wilhelm Wolf
24.4.	10.00 Uhr	CI	Messe, Dom

JUNI/JULI 2006			
2.6.	20.00 Uhr	CI	Pfingstkneipe
7.6.	19.00 Uhr	Trn	AHAH-Abend
9.-11.6.			Stiftungsfest K.Ö.St.V. Kristall
9.-11.6.			Stiftungsfest K.Ö.H.V. Carolina
15.6.	8.00 Uhr	GCV	Fronleichnam
16.-18.6.			Stiftungsfest K.Ö.St.V. Babenberg Graz
17.6.		CI	Priesterweihe P. Winfried, Admont
18.6.	19.00 Uhr	AcG	Abschlussmesse
20.6.	19.30 Uhr	Trn	PARS 100: Grenzenlose Wissenschaft
24.6.	19.30 Uhr	Alb	Semesterabschluss
25.6.	18.30 Uhr	Trn	Abschlussmesse, Münzgrabenkirche
26.6.	15.00 Uhr	AcG	Abschlussgrillen
28.6.	19.00 Uhr	GIL	Abschlussmesse
30.6.		GIL	Philistrierungskneipe
		Kr	Philistrierungs-/Abschlusskneipe
	18.00 Uhr	BbG	Abschlussmesse
	18.00 Uhr	CI	Abschlussmesse, Jakobikapelle
	19.30 Uhr	Trn	Abschlusskneipe, Burgruine Gösting
	19.30 Uhr	BbG	Abschlusskneipe
	20.00 Uhr	CI	Abschlusskneipe
1.7.		CL	Familienausflug
2.7.	18.00 Uhr	CI	Fahneholen & Dämmererschoppen

euro-city lunch

Samstag, 11. März 2006 ab 12,00 Uhr
im ****Hotel Erzherzog Johann,
Graz, Sackstr. 3 – 5

und dem anschließenden Vortrag von
Dipl.-Ing. Dr. Franz Kailbauer (Bbg)
„Die Liberalisierung des Strommarktes und ihre
Auswirkungen auf die Steiermark“

Nachdem die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Anmeldung in der Hotelrezeption unter 0316/81-16-16 oder per E-mail unter office@erzherzog-johann.com bis 9.3.2006 gebeten. Melde Dich rechtzeitig an, damit wir Dir einen Platz reservieren können.

vortrag oper

„Vor 3 Jahren hat uns Cbr OStR. Dr. Manfred Schilder mit einem Vortrag über klassische Opern begeistert. Schon damals wünschten die Teilnehmer ein da capo. Nun ist es soweit!“

Dienstag, 28. März 2006 um 19.00 Uhr
am Carolinenhaus, Glockenspielplatz 7
Vortrag mit Musik unter dem Titel
**„Wagner einst und heute -
mit Erinnerungen an Graz“**

Forts. S.3 Programm CVV- München 2006

Donnerstag, 25. Mai

9:00 Uhr Abfahrt vor der Grazer Oper.
15:00 Uhr Ankunft in München
19:00 Uhr Eröffnungsgottesdienst, Universitätskirche
St. Ludwig anschl. Empfang

Freitag, 26. Mai

10:00 Uhr Stadtbesichtigung
12:30 Uhr gemeinsames Mittagessen
19:30 Uhr Abfahrt zum CV-Ball
20:00 Uhr Festball im Bayrischen Hof

Samstag, 27. Mai

10:30 Uhr Akademischer Festakt im Herkulesaal der
Münchner Residenz
15:00 Uhr Gedenkfeier KZ Gedenkstätte Dachau
19:00 Uhr Festkommers im OCÉ-Event-Center in
Poing, anschl. Ausklang auf den Ver-
bindungshäusern

Sonntag, 28. Mai

11:30 Uhr Pontifikalamt im Dom, anschl. Festumzug
zum Hofbräuhaus und Frühschoppen
14:00 Uhr Abfahrt nach Graz

Nichts ist so unwiderstehlich
wie ein neues Zuhause.

www.raiffeisen.at

Sollten Sie also einmal versetzt werden, liegt's vielleicht am Raiffeisen WohnBerater. Er weiß, wie man sich ein neues Zuhause leisten kann. Ob er auch bei Liebeskummer hilft? Fragen Sie ihn.

**Raiffeisen
Meine Bank**